

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262231
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Karl-Härtig-Straße 30
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stünz * 43m

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; Putzfassade, Haustür mit bleiverglastem Oberlicht, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

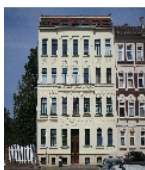
Denkmaltext

Als letztes Gebäude in der geschlossenen Zeile wurde die Errichtung des viergeschossigen, zweispännigen Mietshauses im Jahr 1903 für den Gutsbesitzer und Ortsrichter Karl Gottfried Härtig beantragt, dessen Villa 1900-1901 auf dem unmittelbar benachbarten Nachbargrundstück erbaut worden war. Entwürfe für das Mietshaus fertigte der Inhaber eines Bureaus für Architektur und Bauausführung in Leipzig-Reudnitz, der Architekt Gustav Emil Reiche. Zu Monatsbeginn Juli 1903 erhielt Härtig die Genehmigung, die zwei Wochen später nochmals an den neuen Grundstückseigentümer, den Bauunternehmer Emil Nöller versandt wurde. Nöller übernahm neben der Finanzierung auch die bauliche Leitung sowie die Ausführung. Keine zehn Tage nach Übernahme des Vorhabens legte Nöller Tekturen bei der Behörde vor; der Schlussbereich zur am 13. November angezeigten Fertigstellung datiert auf den 13. Februar 1904. Erst acht Monate später wurden die vorgeschriebenen Pflasterarbeiten des Fußweges ausgeführt. Sanierung, ein Dachgeschossausbau mit zwei Wohneinheiten, Einbau einer Zentralheizung und der hofseitige Anbau neuer Balkonanlagen datieren in die Jahre 1998/1999. Eindrücklich stehen die drei mittleren der insgesamt sieben Gebäudeachsen als Risalit mitsamt dem in der Mitte eingefügten Hauseingang vor. Überaus wirkungsvoll trennt ein breites profiliertes Gesims die beiden oberen von den zwei unteren Geschossen. Ideenreich überziehen Putzstrukturen und feine Stuckdekorationen die Schaufront, die direkt in der Straßenflucht der um 90 Grad abgeknickten Karl-Härtig-Straße den Blick vom Ortskern her auf sich zieht. Die Geschosse besitzen unterschiedliche Fensterrahmen, eine ungewöhnlich große Fläche nimmt der Bereich unter dem Traufkasten ein – die hier ehemals verorteten Jugendstildekorationen sind verloren. Das wohl ungewöhnlichste Schmuckmotiv ist eine an die Spitzenumrandung von Deckchen erinnernde Putzstruktur unter dem mittleren Gesims. Das Jugendstilgebäude besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2024

Datierung 1903 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09262231 B
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

